

Sperrfrist: 23. Juli 2005, 17 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

23. Juli 2005

Grußwort des Präsidenten der Württembergischen Evangelischen Landessynode, Horst Neugart – Liederhalle

Sehr verehrter Herr Ministerpräsident, verehrte Bischöfe, meine sehr verehrten Damen und Herren,
insbesondere lieber Herr Landesbischof July,

die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat mit Ihnen, sehr verehrter Herr July erstmals einen Landesbischof, der bereits im ersten Wahlgang vom Wahlgremium gewählt wurde. Nachdem die drei zurückliegenden Bischofswahlen zunächst erfolglos blieben, wurde auch bei der Wahl im vergangenen März mit mehreren Wahlgängen gerechnet. Um so mehr waren alle überrascht, dass Ihre Wahl so schnell vonstatten ging. Kommentatoren bezeichneten dies als eine kleine Sensation.

Keine Sensation war es, dass Sie mit Ihren langjährigen Erfahrungen im Oberkirchenrat und ihrer Leitungskompetenz als Leiter einer großen diakonischen Einrichtung zum Bischof gewählt wurden. Allerdings übernehmen Sie, lieber Herr July, nun das Bischofsamt in einer für unsere Kirche schwierigen Zeit. Heute, wo zu den prägenden Kräften unseres Jahrhunderts Pluralisierung und Individualisierung, Alterung und Kinderarmut, Globalisierung und Migration gehören, haben sich viele Menschen nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich von der Kirche verabschiedet.

Dazu kommt, dass durch die Steuerreformen der letzten Jahre die Kirchensteuererträge als wichtige finanzielle Basis kirchlicher Arbeit auf einem Niveau angelangt sind, das drastische Einschnitte erforderlich macht.

So wartet auf Sie eine große Aufgabe, bei der es neben den angesprochenen Problemen auch darum geht, die württembergische Landeskirche in ihrem Reichtum recht zu leiten und ihre vielfältigen Ausprägungen zu integrieren.

Die Landessynode ist bereit, Sie als Landesbischof bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben nach Kräften zu unterstützen. Wir Synodale freuen uns auf das Unterwegssein mit Ihnen, um in gemeinsamer Verantwortung den richtigen Weg für die Kirche Jesu Christi in unserem Land zu suchen.

Einige Steilvorlagen im Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit haben wir Ihnen als Synode schon gegeben. So mit dem Projekt „Wachsende Kirche“, der Broschüre „Daran glauben wir“, der Entschließung „Zur Würde des Menschen und zum Wert des Lebens“ und mit den Thesen zum Thema „Zukunftsmodell Familie“. Was die notwendigen Einschnitte auf Grund der Finanzlage betrifft, so ist die Landessynode nach den Beschlüssen zur Bildungskonzeption auch weiterhin bereit, strukturelle Veränderungsprozesse mit zu tragen.

Das Seil, das ich für Sie mitgebracht habe, soll zunächst ein Symbol dafür sein, dass wir als Synode mit Ihnen gemeinsam an einem Strang ziehen wollen. Zudem kann ein Seil auch etwas zusammenhalten, man

kann eine Seilschaft bilden und sich damit sichern. Eine christliche Gemeinschaft ist wie ein Netz, das aus vielen Seilen zusammengefügt ist, aber auch tragen und vor dem Absturz bewahren kann.

Letztlich aber kommt es darauf an, dass wir unser Lebensschiff bei dem auferstandenen Christus verankern. Er hält. Und sollten Sie einmal am Ende sein, so können Sie sich fallen lassen. Er hält Sie auch dann und richtet Sie wieder auf.

So grüße ich Sie zum Beginn Ihres Dienstes als Landesbischof mit einem Wort aus dem fünften Buch Mose (5. Mose 31,7): „Der Herr, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht.“

Nun sollen Sie nicht nur gute Wünsche für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe begleiten. Nachdem es ja keine speziellen Aus- und Fortbildungskurse für den Beruf des Landesbischofs gibt, hatte eine kreative Mitsynodale die Idee, dass Ihnen die Synode einen Gutschein für die größte High-Ropes-Anlage Baden-Württembergs schenken könnte. Mit dieser Anlage steht Ihnen ein modernes Lerninstrument zur Verfügung, wo Sie nicht nur Hochseil-Akrobatik lernen, sondern mit dem Sie Teamgeist, Teamstrategien, Vertrauen, natürliche Begabungen und perfekte Kommunikation unter Stress trainieren, so dass Sie mit Sicherheit den Anforderungen des Bischofsamtes gewachsen sein werden.